

# Zusammenschluss dank Davosern

Kleine Revolution in der Schweizer Taekwon-Do-Szene: Kürzlich ist es gelungen, verschiedene nationale Verbände unter einem Dachverband zu vereinigen. Dass der seit Jahren angestrebte Schritt nun gelungen ist, darf auch auf die stetige Initiative von Taekwon-Do Davos zurückgeführt werden.

Pascal Spalinger

Vier nationale Verbände hätten sich nun zur «TA Schweiz» zusammengeschlossen, erklärt Renato Marni auf Anfrage zufrieden. Mit einem fünften

Verband sollen Ende August Gespräche geführt werden, die zu einem Beitritt desselben führen sollen. «Durch die Schaffung der Dachorganisati-

on erhalten wir auf einen Schlag einen starken Verband, von dessen Strukturen wir in Zukunft stark profitieren werden», stellt Marni fest. Er wird als Präsident und höchster Danträger der neuen TA Schweiz fungieren, zudem wird mit Matthias Hoppler ein weiterer Davoser im Vorstand Einsitz nehmen.

## Bis zu 200 Clubs

Durch die Gründung des neuen Dachverbandes konnten

Verhältnisse, wie sie in anderen Kampfsportarten vorherrschen, nun eingedämmt werden. Es entsteht ein Verband, dem fast 1000 Kämpferinnen und Kämpfer angehören werden. «Es könnten bis zu 200 Clubs beitreten», weiss Renato Marni. Der Zusammenschluss bedeutet aber auch auf administrativer Ebene eine grosse Erleichterung. So können nun zum Beispiel gemeinsame Kurse und Trainingslager angeboten werden. Bisher habe jeder Verband eigene Kurse angebo-

ten, nun bestehe die Möglichkeit, Angebote von noch höherer Qualität anbieten zu können, zu denen alle Mitglieder Zutritt hätten. Einen weiteren Vorteil sieht Renato Marni in der Beschickung von internationalen Turnieren und Titelkämpfen. Durch die grössere Auswahl an starken Kämpferinnen und Kämpfern könne man nun jeweils noch grössere gemeinsame Delegationen an Welt- oder Europameisterschaften schicken. «Die Schweiz wird dann als Kampf-

sportnation noch stärker wahrgenommen.»

## SM 2015 in Davos

Einer der ersten gemeinsamen Anlässe des neuen Taekwon-Do-Verbandes wird die Durchführung der Schweizer Meisterschaft 2015 in Davos sein. Marni verspricht einen sportlichen Grossanlass und hofft, diesen in der Arkadenhalle durchführen zu können. Entschieden ist aber noch nichts.



Künftig werden die Schweizer Delegationen an Wettkämpfen noch grösser ausfallen.

zvg

## Guter Schützennachwuchs



Die regionalen Nachwuchsschützen schlossen am kürzlich durchgeführten Eidgenössischen Schützenfest für Jugendliche in Bern gut ab. Im Vereinswettkampf belegten die Nachwuchsschützen des SV Monstein den sehr guten gesamtschweizerischen 13. Rang. Zudem schossen alle Teilnehmenden die begehrte Kranzauszeichnung. Auf dem Foto von links: Andres Ambühl, Martin Heldstab, Dunja Hoffmann, Christina Ambühl und Matthias Schraemli.

zvg

# Favoritensiege am Schach-Open

Die Davoser Schachwoche, die am Sonntag im Hotel Sunstar Park zu Ende ging, brachte interessanten und in der B-Kategorie spannenden Schachsport. Zwar konnten einzelne Überraschungen registriert werden, schlussendlich setzten sich mit Grossmeister Sergey Kasparov (Meisterturnier) und dem Russen Vladimir Pronin (Amateur Open) Spieler durch, die zum Favoritenkreis zählten.

Pascal Spalinger

Eigentlich hätte das Davoser Schach-Open ja heuer aus Anlass des 125-Jahr-Jubiläums des Schweizerischen Schachbundes als Continental-Open ausgetragen werden sollen, bei dem die Möglichkeit hätte bestehen sollen, internationale Titelnormen erzielen zu können. Daraus ist nun allerdings nichts geworden, denn dafür war das Teilnehmerfeld dann doch zu dünn besetzt. Dies

unter anderem auch wegen einiger kurzfristiger Absagen. So konnte etwa der eingeladene weissrussische Internationale Meister Alexander Belezky ebenso wenig antreten wie der für Davos spielende Fideimeister Vjekoslav Vulevic. So nahmen schlussendlich ganze zwölf Spieler am Meisterturnier teil. Bereits in den ersten Runden wurde klar, dass Sergey Kasparov, der einzige Grossmeister am Start, nicht gewillt war, Kompromisse einzugehen. Er gewann das Turnier letztendlich souverän mit 7,5 Punkten und mit einem ganzen Zähler Vorsprung auf Ferenc Langheinrich – seines Zeichens die Nummer zwei der Startliste. Den dritten Platz eroberte der Deutsche Johannes Rusche mit einem weiteren halben Punkt Rückstand. Für die Ränge vier bis sechs musste dagegen die Feinwertungen zu Hilfe genommen werden, denn drei Spieler erzielten je fünf Punkte. Letztendlich setzte sich Fideimeister Filip Goldstern vor Fideimeister Thorsten Schmitz und Claudio Boschetti durch. Die einzige Dame im Feld, WIM Tatjana Kasparova, erreichte mit drei Punkten den zehnten Schlussrang.

In der Open-Kategorie ging es wesentlich spannender zu und her, zumindest um die Ehrenplätze. Jedoch fehlten auch hier einige Spieler, die sich angemeldet hatten – unter anderem der Schweizer U12-Vizemeister Duke Kreutzmann, der krankheits halber passen musste. Letztendlich traten 16 Spielerinnen und Spieler zum Turnier an. Klarer Sieger mit eineinhalb Zählern Vorsprung wurde der Russe Vladimir Pronin. Um die Plätze zwei bis vier mussten gleich mehrere Feinwertungen zu Hilfe genommen werden, um die richtige Reihenfolge zu ermitteln. Hierbei hatte der Italiener Kai Neubauer hauchdünn die Nase vorne, vor dem Österreicher Mario Kristofic und dem Armenier Fideimeister Gaguik Oganessian. Rang fünf ging an den italienischen U14-Spieler Claudio Francesco Agnello, der sich dank besserer Feinwertung gegen Rolando Caretti, den besten Schweizer, durchsetzen konnte.

Detaillierte Resultate finden sich unter [www.swisschesstour.com](http://www.swisschesstour.com)



Für einmal stand Schach in Davos hoch im Kurs.

Dieter Franz/pixelio.de



KAUFMANN  
1877-1991-Davos